

# Slowakische Mobilgeräte in Russland

## Einführung

Slowakische Einheiten nahmen fast von Beginn der Kampagne an an der Operation Barbarossa teil. In der Slowakei begann die Mobilmachung am Morgen des 22. Juni 1941. Gleichzeitig gab der Verteidigungsminister den Befehl, eine mobile Gruppe zu bilden. Diese war noch am selben Abend fertig und am 25. Juni in Russland eingezogen.

Die Gruppe bestand damals aus:

- Ein Aufklärungsbataillon mit zwei Kompanien
- Ein Panzerbataillon mit zwei Panzerkompanien und zwei Panzerabwehrkompanien
- Ein motorisiertes Infanteriebataillon mit vier Kompanien
- Eine motorisierte Artilleriedivision mit zwei Batterien



Die Ausrüstung der slowakischen Armee wurde, nicht überraschend, von der alten tschechoslowakischen Armee abgeleitet. Dies bedeutete, dass die Ausrüstung, insbesondere Kanonen und leichte Handfeuerwaffen, von ganz ausgezeichneter Qualität war. Panzer und Panzerabwehrkanonen hingegen waren nichts Besonderes. Die Panzer waren von Skoda (Panzer 35 & 38), bewaffnet mit 37-mm-Kanonen und die Panzerabwehrkanonen waren 37-mm-Kanonen derselben Firma.

Die mobile Gruppe überquerte den Fluss San und kam unter das Kommando des deutschen 17. Armeekorps. Die Gruppe greift schnell russische Streitkräfte in Wojtkowa an und muss sich zurückziehen. Am 27. Juni greifen die Slowaken russische Stellungen bei Sanok an. An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass 37-mm-Geschütze gegen Betonbunker mit begleitender Infanterie, die die russischen Stellungen niederreißen, nicht besonders effektiv sind. Die Gruppe verliert hier einen einzigen Panzer. Danach ziehen sie weiter nach Osten und in der ersten Juliwoche erreicht die mobile Gruppe Sambor.

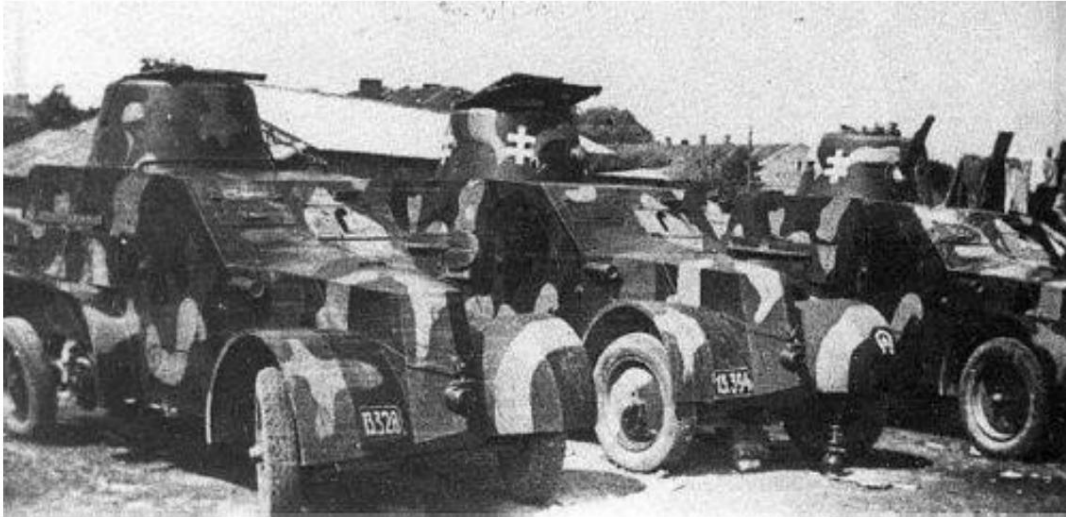
Inzwischen ist das slowakische Feldkorps aufgestockt worden und beginnt langsam nach Rußland vorzudringen. Das Korps besteht aus zwei Infanteriedivisionen, zwei Artillerie-Regimentern und verschiedenen Unterstützungstruppen. Da der Vormarsch zu Fuß erfolgt und das Korps gleichzeitig später startete als die mobile Gruppe, liegt es weit zurück.

Am 4. Juli wird die Gruppe in Mobile Brigade umbenannt. Sie übernimmt den Großteil der mobilen Einheiten der Feldkorps.

Am 8. Juli besteht die Brigade aus folgenden Personen:

- Ein Aufklärungsbataillon mit drei Kompanien (hauptsächlich auf dem Fahrrad)
- Ein motorisiertes Infanteriebataillon mit vier Kompanien Ein
- Panzerregiment mit drei Panzerkompanien und drei Panzerabwehrkompanien Ein Artillerieregiment mit drei
- Divisionen Ein Ingenieur und eine
- Flugabwehrkompanie.

*Hier bekommen sie auch ihre ersten Mörser, 2 Stk. mittelschwere Mörser.*



Am 9. Juli setzt sich der Vormarsch nach Osten fort und am 21. Juli wird die Stadt Lipovec angefahren. Der deutsche Geheimdienst berichtet, dass sich die Mehrheit von zwei russischen Infanterieregimentern in und um die Stadt befindet. Die Verteidigung der Stadt wird von General Tkacenko angeführt, dem Kommandanten der 44. Sibirischen Gebirgsdivision. Er hat zwei völlig frische Infanterie-Regimenter und zwei etwas abgenutzte Regimenter, um das Gebiet zu verteidigen.

Der Angriff wird am frühen Morgen vom Aufklärungsbataillon gestartet. Schnell stößt man auf russische Einheiten. Diese schaffen es, die slowakische Infanterie in Schach zu halten, aber wenn Panzer eingesetzt werden, brechen sie durch. Das liegt unter anderem an der russische Mangel an Rüstungsschutz.

Gegen Mittag sind die russischen Frontlinien eingenommen und bereit für einen Angriff auf die Stadt selbst. Die Panzer beginnen den Angriff, gefolgt von der motorisierten Infanterie und der Panzerabwehr, die die Straße in die Stadt benutzen. Dieser gerät schnell unter Beschuss russischer Artillerie, die etliche Lastwagen zerstört.

Ein Teil der Stadt, einschließlich des Bahnhofs, ist am Abend besetzt. Zu diesem Zeitpunkt setzen die Russen ein Infanterieregiment in einem Gegenangriff auf die rechte Flanke der Brigade ein. Dieser Angriff spaltet die Brigade schließlich in zwei Teile und wird gestoppt, wenn zwei deutsche Infanteriekompanien der 97. Infanteriedivision eingesetzt werden.



Am Abend zieht sich die Brigade aus Lipovec zurück und muss fünf zerstörte Panzer, einen Panzerwagen und etliche Lastwagen zurücklassen. Sieben Panzer und zwei gepanzerte Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

Es gab genügend Ersatzteile, um die meisten Panzer zu reparieren, aber das Personal konnte so tun, als wäre dies nicht der Fall, und alle Panzer wurden in die Slowakei zurückgeschickt.

Die Einstellung war, dass die Panzer in der Slowakei bei einem Aufstand gegen Deutschland besser eingesetzt werden könnten als in Russland.

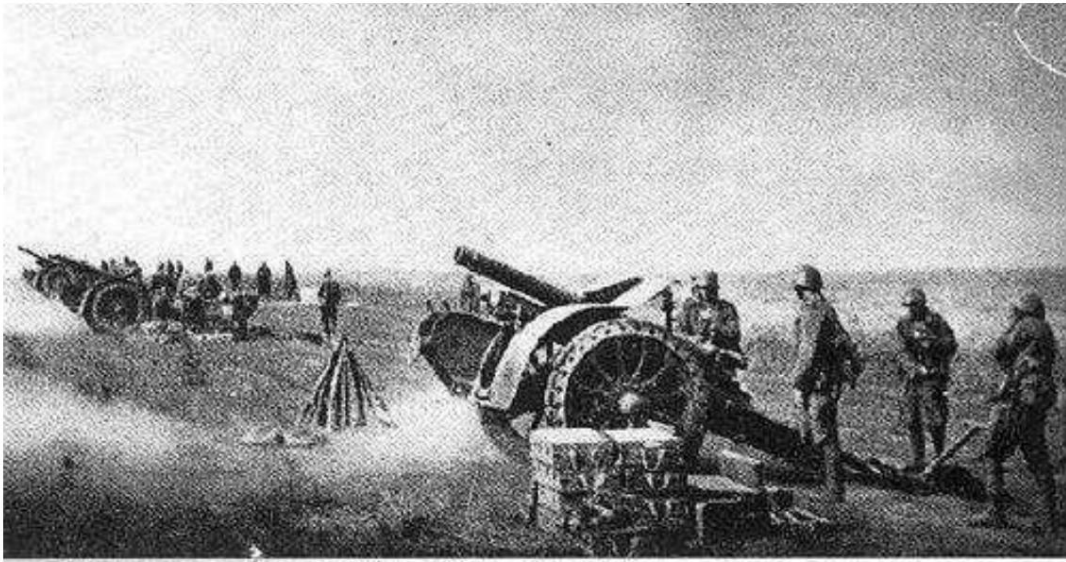
Der Rest der Brigade wurde der 295. deutschen Infanteriedivision unterstellt, aber die Moral muss nach Lipovec niedrig gewesen sein. Zumindest schreibt Oberst Turanec (neu ernannter Kommandant) folgendes über die Infanterie: *„Das Personal ist im Allgemeinen feige; sobald die russische Artillerie zu schießen beginnt, laufen sie zurück. Die Offiziere sind bei Angriffen hinten und bei Rückzügen vorne.“*

Anfang August werden die slowakischen Streitkräfte neu organisiert. Die mobile Brigade wird zu einer mobilen Division und das Field Corps wird zu einer Sicherheitsdivision. Das überschüssige Personal (35.000 Mann) wird rechtzeitig nach Hause geschickt, um an der Ernte teilzunehmen.

Die Abteilung besteht nun aus:

- Zwei motorisierte Infanterieregimenter
- Und das Artillerieregiment
- Ein Aufklärungsbataillon
- Ein Pionierbataillon
- Verschiedene Unterstützungsgruppen

Nach dreiwöchiger Ausbildung und Reorganisation setzt die Division ihren Weg nach Osten fort und erreicht am 14. September bei Kremenschug den Dnjepr. Hier geht es in Stellung und wehrt einen russischen Versuch ab, den Fluss zu überqueren.



Ende September geht der Vormarsch weiter und Anfang November verspätet sich die Teilung bis zum Asowschen Meer, zwischen Mariupol und Taganrog. Hier erwirbt die Division einen Fischkutter, der, ordnungsgemäß mit der slowakischen Flagge ausgestattet, für Patrouillenfahrten entlang der Küste eingesetzt wird.

Ende November wird der größte Teil der Division in Verteidigungsstellungen am Fluss Mius verlegt. Die Division widersteht allen russischen Angriffen auf diese Stellung und bleibt 7½ Monate in diesen Stellungen.

Ende Juli 1942 nimmt die Division am Angriff auf Rostow teil und überquert als erste Einheit den Don. Im September nimmt die Division Stellungen südlich von Krasnodar ein und bleibt in diesen Stellungen.

Die Division bekommt einen neuen Kommandanten - Colonel Jurech. Er ist ein starker Gegner des Regimes in der Slowakei und plant, die gesamte Division an die Russen übergehen zu lassen. Der Übergang war für die Ausführung am 28. Januar 1943 geplant.

Aufgrund des deutschen Rückzugs nach Stalingrad wird es nicht verwirklicht.

Die Division wird auf die Krim evakuiert, verliert aber einen sehr großen Teil ihrer schweren Ausrüstung. Es hat z. nur noch sieben Kanonen übrig.



Die Division beteiligt sich an der Küstenverteidigung der Krim um Perekop. Am 1. August wird die Division in 1. Infanteriedivision umbenannt. Dies hat keine praktischen Auswirkungen auf die Einheit, da sie bereits den Großteil ihrer Fahrzeuge verloren hat.

Die Division wird nach Rumänien evakuiert und in die 1. Technische Division umgewandelt. Für den Rest des Krieges baut die Division Stellungen etc. auf - hauptsächlich in Ungarn. Im September 1944 wird es entwaffnet und geht bei Kriegsende in russische Gefangenschaft.

#### **Allgemeine Informationen über die slowakischen Streitkräfte**

Zu Beginn des Krieges verfügte die slowakische Armee über reichlich Material und im Allgemeinen von guter Qualität. Wie in vielen anderen Armeen gab es einen Mangel an Lastwagen. Das Personal war jedoch eine andere Sache. Es herrschte ein großer Mangel an Offizieren und Kommandanten. Diese beiden Gruppen der alten tschechoslowakischen Armee wurden hauptsächlich von Menschen aus dem tschechischen Teil des Landes besetzt und standen nicht mehr zur Verfügung.

Im Allgemeinen hat die mobile Brigade/Division in Russland gute Arbeit geleistet. Ihre Bemühungen werden natürlich durch den Mangel an Offizieren beeinträchtigt. Gleichzeitig waren einige der Offiziere stark antideutsch eingestellt, was sich natürlich in Verbindung mit der Tatsache, dass sie keine hervorragenden Beziehungen zu Russland unterhielten, auf die Bemühungen auswirkte. Dies spiegelt sich auch in dem Versuch wider, den Übergang der Division auf die russische Seite zu regeln. Später im Krieg stellten die Russen eine tschechoslowakische Fallschirmbrigade auf. Sie besteht hauptsächlich aus Slowaken und wird im Herbst 1944 beim Aufstand in der Slowakei eingesetzt.



Die Moral fällt im Winter/Frühjahr 1942 stark ab und alles endet schließlich mit der Entwaffnung der Einheit im Jahr 1944.

Die Slowaken hatten große Probleme, ihre Truppen in Russland zu versorgen, und eine Zeit lang wird die Artillerie der mobilen Division durch leichter zu versorgende deutsche Geschütze ersetzt. Es kommt natürlich vor, dass die Deutschen, wenn sie selbst keine Kanonen haben, sie wieder nehmen, was die Moral kaum gehoben hat.

Während des Krieges ersetzen die Slowaken das Personal in den Einheiten nach Ablauf ihrer Dienstzeit. Es gab wahrscheinlich nicht wenige deutsche und russische Soldaten, die diese Gelegenheit gerne gehabt hätten.